

Gemeinsamer Gebetstag 2015 mit der Partnerkirche in Kolumbien  
am/zum Sonntag, 6. September 2015  
Bausteine zur Gestaltung

## Den Boden verlieren Wenn Menschen Baggern weichen müssen

### 1 Thematische Einführung

Am ersten Sonntag im September feiern wir den Gemeinsamen Gebetstag der Kirche in Kolumbien und im Bistum Aachen. Wir denken an die Menschen in unserem Partnerland und wir beten gegenseitig füreinander.

In diesem Jahr haben wir vor allem die vielen Umsiedlungen aufgrund des Bergbaus im Blick - in Kolumbien und auch bei uns. In dieser Frage gibt es viele Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge zwischen unseren Ländern.

#### 1.1 Materialhinweis

Einen besonders eindrücklichen Einstieg in den kolumbianischen Teil des Themas bietet der **Film „La Buena Vida – das gute Leben“** von Jens Schanze. Daher lohnt es sich, die Vorführung des Films in die Gestaltung des Gemeinsamen Gebetstags einzubeziehen.

Über mehrere Jahre hat der deutsche Regisseur die Menschen des Dorfes Tamaquito begleitet, deren Dorf dem Steinkohletagebau El Cerrejón im Nordosten Kolumbiens weichen soll. Mit 700 km<sup>2</sup> ist El Cerrejón der größte Tagebau der Welt. Die Menschen von Tamaquito gehören der indigenen Ethnie der Wayúu an, deren traditionelle Streitschlichtung und Rechtsprechung Teil des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO ist. In bewegenden Bildern dokumentiert dieser Dokumentarfilm die Umsiedlung von Tamaquito in einen von den Minenbetreibern als fortschrittlich gepriesenen neuen Ort, an dem es zwar Strom, aber kein Wasser gibt.

Wie sehr das Geschehen in Tamaquito mit uns zu tun hat, machen Filmsequenzen deutlich, die das Ende der deutschen Steinkohleförderung illustrieren oder den Auftritt des Sprechers von Tamaquito auf der Aktionärsversammlung eines der großen europäischen Energiekonzerne zeigen, die in den kolumbianischen Kohleabbau und -export involviert sind.

„Die beste Waffe des Menschen ist der Dialog. Wer ein Gewehr trägt, ist ein Feigling.“

*Jairo Fuentes, Sprecher des Dorfes Tamaquito*

Einen ersten visuellen Eindruck vom Film vermittelt die Homepage  
[www.dasguteleben-film.de](http://www.dasguteleben-film.de)

„La Buena Vida“ ist ausleihbar über: Camino Filmverleih GmbH  
Herdweg 27,  
70174 Stuttgart  
Tel. 0711/162211810  
[info@camino-film.de](mailto:info@camino-film.de)  
[www.camino-film.de](http://www.camino-film.de)

Die in Rechnung gestellten Gebühren für Ihre Ausleihe des Films zur Vorführung im Rahmen des Gemeinsamen Gebetstages übernimmt der Fachbereich Weltkirchliche Aufgaben. Bitte reichen Sie uns dazu die von Ihnen bezahlte Rechnung von Camino ein, die wir Ihnen dann erstatten.

Wenn Sie den Einsatz des Films planen, geben Sie uns gerne Bescheid, so dass wir Sie in der Bewerbung Ihrer Filmvorführung unterstützen können. Informationen über uns bekannte Aufführungsorte erhalten Sie über den Fachbereich Weltkirche, Frau Delheit, Tel. 0241/452-465, [carina.delheit@bistum-aachen.de](mailto:carina.delheit@bistum-aachen.de).

## 1.2 Informationen zum Thema

Wussten Sie schon:

- 77% der Fläche Kolumbiens sind laut Regierungsplänen für Kohle-, Gold- und Erdölförderung vorgesehen. Das ist knapp die Gesamtfläche von Deutschland und Frankreich.
- Kolumbien gehört zu den weltweit größten Kohleförderern und -exporteuren und baut Steinkohle im Tagebau ab.
- Das Land der Dorfgemeinschaften mit kollektivem Besitzrecht soll fast vollständig den Baggern weichen.
- Kolumbien ist eines der fruchtbarsten Länder der Erde, muss aber Lebensmittel importieren, weil Wirtschaftsinvestitionen fast ausschließlich in den Bergbau fließen.
- Die Rechte der umzusiedelnden Menschen werden oft ignoriert: Dorfbewohner werden gewaltsam eingeschüchtert, vertrieben, entführt oder sogar ermordet.
- Im kolumbianischen Goldbergbau werden Gifte wie Quecksilber eingesetzt, die den Boden und das Wasser verseuchen.

Hätten Sie das gedacht?

- Wir in Deutschland verarbeiten Kohle aus Kolumbien – Kohle, die unter den eben beschriebenen Rahmenbedingungen abgebaut wurde. Seit fünf Jahren ist Kolumbien einer der drei größten Steinkohleimporteure für Deutschland.
- Mehr als 20 Kommunen auf dem Gebiet des Bistums Aachen, also über ein Drittel, waren oder sind selbst direkt vom Bergbau betroffen.
- Auch bei uns wurden und werden Menschen umgesiedelt, damit Braunkohle abgebaut werden kann. Sie verlieren – wie in Kolumbien – ihre Heimat. Aber sie werden wenigstens finanziell entschädigt.

## 2 Kyrierufe

- In Kolumbien wie auch bei uns müssen Menschen ihre Heimat verlassen, weil sie den Baggern weichen müssen.
- Bei uns wie auch in Kolumbien sehnen sich Menschen nach einem zu Hause.
- Jesus Christus, du hast gesagt: Im Haus meines Vaters ist Platz für alle.

## 3 Bibellesungen – Einführungen oder Kurzimpulse

### 3.1 Tagestexte vom 6. September 2015 (23. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B):

- **Jesaja 35,4-7a**  
Die folgende Lesung aus dem Buch Jesaja hören wir öfters im Advent. Aber auch jetzt – noch im laufenden Jahr und Jahreskreis – will der Prophet Jesaja, von Gott beauftragt, uns etwas Wichtiges ausrichten: Auch wenn unsere aktuelle Situation alles andere als zufriedenstellend ist, auch wenn wir uns in der sprichwörtlichen Wüste wähnen, wird das nicht so bleiben. Auch die Menschen, denen der Boden unter den Füßen weggezogen wird, sollen nach Gottes Willen gut leben können. Gott selbst will dafür sorgen, dass die Wüste vor lauter Leben übersprudelt. Denn Gott ist ein Gott des Lebens.
- **Jakobusbrief 2,5-15**  
In der Lesung aus dem Jakobusbrief ist von einer zentralen christlichen Grundhaltung die Rede. Sie galt vor 2000 Jahren und sie gilt heute – zu allen Zeiten war es offenbar nötig, sie ins Gedächtnis zu rufen. Denn es ist nicht leicht, unterschiedslos offen auf Menschen zuzugehen, egal ob sie gut oder ärmlich gekleidet sind, ob sie wichtige Posten innehaben oder von Hartz IV leben, ob sie einen großen Konzern leiten und dadurch auch Menschen Arbeitsplätze geben oder ob sie von ihrem Grund und Boden vertrieben wurden. --- Nicht leicht – aber daran erkennt man uns Christinnen und Christen.

- **Markus 7,31-37**

Im heutigen Evangelium hören wir von der Heilung eines Taubstummen. Was hat das mit uns zu tun? Viel, denn bei jeder Taufe wurde an diese Heilung erinnert. „Effata“, „Öffne dich“, so wurde uns gesagt.

Wenn wir heute an unsere Verbundenheit mit den Menschen in Kolumbien denken – was könnte dann damit gemeint sein? Was würden wir mit unseren offenen Ohren hören, und zu welchen Aussagen, Anfragen, Aufforderungen... würden wir unsere Mäuler öffnen? Wie würden wir dann unserer Taufberufung Ausdruck verleihen?

### **3.2 Bibeltex te mit thematischem Bezug**

- **Psalm 24**

Woher nehmen Menschen das Recht, die Natur auszubeuten, anderen deren Grund und Boden wegzunehmen, Bodenschätze abzubauen - ohne Rücksicht auf Verluste, ohne Rücksicht auf die Menschen, die dort leben, und auf die Natur, die dadurch zerstört wird?

Der folgende Psalm spricht von Gott als dem absoluten Souverän, vor dem unsere Besitzrechte verblassen. Der Frage- und Antwort-Dialog lädt uns ein, die Rolle, die wir Gott in unserem Leben einräumen, neu zu überdenken und zu hinterfragen.

- **Johannes 10,7-10**

Jesus erinnert die Zuhörenden damals und heute daran, dass Gott das Leben für alle will – nicht nur einen Abklatsch von Leben, wie es irdische Heilsbringer - etwa im Namen des grenzenlosen Konsums - versprechen, sondern das Leben in seiner ganzen Fülle materieller und immaterieller Werte. So ist Gott. Dieses pralle Leben hält unser Gott für alle bereit. Und wir? Damit es jetzt schon erlebt werden kann, müssen wir unseren Beitrag leisten.

## **4 Gebete**

4.1 Gotteslob 20,2 (als Bittgebet)

4.2 Gotteslob 703 (als Schlussgebet)

4.3 Gotteslob 705 (als Schlussgebet)

### **4.4 Gebet für unsere Erde**

Allmächtiger Gott,  
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.  
Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.  
Gott der Armen,  
hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen,  
zu retten.  
Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen

und nicht Verseuchung und Zerstörung.  
Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.  
Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.  
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

*Papst Franziskus, in: Laudato si', Kapitel 246*

#### **4.5**

Gott der Liebe,  
zeige uns unseren Platz in dieser Welt  
als Werkzeug deiner Liebe  
zu allen Wesen dieser Erde,  
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.  
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,  
damit sie sich hüten  
vor der Sünde der Gleichgültigkeit,  
das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern  
und für die Welt sorgen, die wir bewohnen.  
Die Armen und die Erde flehen,  
Herr, ergreife uns mit deiner Macht  
und deinem Licht,  
um alles Leben zu schützen,  
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,  
damit dein Reich komme,  
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,  
der Liebe und der Schönheit.  
Gelobt seist du.  
Amen.

*Papst Franziskus, in: Laudato si', Kapitel 246*

## **5 Impulse aus kirchlichen Lehrschreiben**

### **5.1**

Infolge einer rücksichtslosen Ausbeutung der Natur läuft er [der Mensch] Gefahr, sie zu zerstören und selbst Opfer dieser Zerstörung zu werden.

*Sel. Papst Paul VI., Apostolisches Schreiben Octogesimo adveniens (1971), Kapitel 21*

### **5.2**

Der Mensch scheint oft keine andere Bedeutung seiner natürlichen Umwelt wahrzunehmen, als allein jene, die den Zwecken eines unmittelbaren Gebrauchs und Verbrauchs dient.

*Hl. Papst Johannes Paul II., Enzyklika Redemptor hominis (1979), Kapitel 15*

### **5.3**

Die Kirche hat eine Verantwortung für die Schöpfung und muss diese Verantwortung auch öffentlich geltend machen. Und wenn sie dies tut, muss sie nicht nur die Erde, das Wasser

und die Luft als Gaben der Schöpfung verteidigen, die allen gehören. Sie muss vor allem den Menschen gegen seine Selbstzerstörung schützen.

*Papst Benedikt XVI., Enzyklika Caritas in veritate (2009), Kapitel 51*

#### 5.4

Wenn eventuelle Risiken für die Umwelt erscheinen, die das gegenwärtige oder zukünftige Gemeinwohl betreffen, verlangt die Situation, „dass alle Entscheidungen auf der Grundlage einer Gegenüberstellung der Risiken und der Vorteile jeder in Frage kommenden Alternative getroffen werden.“

Das gilt vor allem, wenn ein Projekt einen erhöhten Verbrauch natürlicher Ressourcen, eine Zunahme von Emissionen oder Abfallprodukten, die Erzeugung von Rückständen oder eine bedeutende Veränderung der Landschaft, des Lebensraums geschützter Arten oder eines öffentlichen Raums verursachen.

*Papst Franziskus, Enzyklika Laudato si' (2015), Kapitel 184*

## **6 weitere Impulse**

### 6.1 Addition

1 Meer	+ 3 Gipfel	+ 5 Rosen
+ 1 Fels	+ 3 Täler	+ 5 Blüten
+ 1 Stein	+ 3 Bäche	+ 5 Blätter
+ 1 Sand	+ 3 Seen	+ 5 Stengel
+ 1 Blatt	+ 3 Gletscher	+ 5 Wolken
+ 1 Sumpf	+ 3 Höhlen	+ 5 Blitze
+ 1 Wald	+ 3 Bären	+ 5 Donner
+ 1 Land	+ 3 Krähen	+ 5 Engel
+ 2 Fische	+ 4 Flüsse	+ 6 Zweige
+ 2 Frösche	+ 4 Schluchten	+ 6 Äste
+ 2 Käfer	+ 4 Steppen	+ 6 Rinden
+ 2 Reiher	+ 4 Löwen	+ 6 Stämme
+ 2 Hasen	+ 4 Ebben	+ 6 Krebse
+ 2 Tiger	+ 4 Fluten	+ 6 Quallen
+ 2 Nester	+ 4 Winde	+ 6 Muscheln
+ 2 Eier	+ 4 Möwen	+ 6 Schwämme
+ 7 Raben	+ 1000 Sterne	
+ 7 Berge	+ 1000 Knospen	
+ 7 Schwäne	+ 1000 Splitter	
+ 7 Ziegen	+ 1000 Krumen	
+ 7 Mäuse	+ 1000 Bäume	
+ 7 Zwerge	+ 1000 Wurzeln	
+ 7 Pferde	+ 1000 Gräser	
+ 7 Fliegen	+ 1000 Blumen	

Und Gott und Christus  
und Sitting Bull dies alles geteilt durch den Menschen  
gibt NULL

## 6.2

„...ich habe eine schöne Wohnung, ich bin in der Nähe der Tochter,  
aber ich komme mir vor wie in einem goldenen Käfig.“

„...es ist bald dasselbe wie im Krieg,  
bloß dass du da wiederkommen konntest.“

*Umgesiedelte im Rheinischen Braunkohletagebau,  
zitiert bei: Diana Seibold und Reiner Lövenich: Alte Menschen im Umsiedlungsprozess. In:  
Rolf Sevenich, Peter Brendel und Bernd Gellrich (Hrsg.): Sozial Verträglich? Garzweiler II,  
Teil 2. Aachen 1996.*

## 7 Lieder aus dem Gotteslob (GL)

mit Themenbezug weltweite Verbundenheit

mit Themenbezug Hoffnung für Arme und Bedrängte

mit Bezug zu den Lesungstexten

mit Themenbezug Bewahrung der Schöpfung

- GL 82 Behutsam, leise nimmst du fort [am Morgen]
- GL 96 Du lässt den Tag, o Gott, nun enden [am Abend]
- GL 184 Herr; wir bringen in Brot und Wein [zur Gabenbereitung, auch zu Psalm 24]
- GL 221 Kündet allen in der Not [auch zu Jesaja 35]
- GL 362 Jesus Christ, you are my life [deutsche und spanische Strophe]
- GL 392 Lobe den Herren [zu Psalm 24]
- GL 393 Nun lobet Gott im hohen Thron [auch zu Psalm 24]
- GL 395 Den Herren will ich loben
- GL 411 Erde, singe [auch zu Psalm 24]
- GL 447 Öffne meine Augen [zu Markus 7]
- GL 457 Suchen und fragen
- GL 468 Gott gab uns Atem
- GL 469 Der Erde Schöpfer und ihr Herr
- GL 794 Wir haben Gottes Spuren festgestellt [auch zu Jesaja 35 und Markus 7]
- GL 798 Alles ist möglich [auch zu Jakobus 2]
- GL 803 Kleines Senfkorn Hoffnung
- GL 812 Herr, wir bitten: komm und segne uns
- GL 818 Cristo te necesita [auch zu Jakobus 2]

Texte und Gesamtreaktion (Stand: 30. Juni 2015): Thomas Hoogen und Ellen Weitz

Wir sind dankbar für Erfahrungsberichte, Verbesserungsvorschläge und jede andere Form konstruktiver Hinweise zu diesem und den kommenden Gemeinsamen Gebetstagen:

Bischöfliches Generalvikariat

Kolumbienpartnerschaft

Aureliusstraße 30

52064 Aachen

Tel. 02141/452-465

kolumbien@bistum-aachen.de